

# SOD

Sonderausgabe World Games Berlin

Dezember 2023

Heidi Fritz  
52 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Basketball 3x3



Helene Thun  
20 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Basketball 3x3



Kim Borger  
17 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Basketball 3x3



Emma Spill  
22 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Basketball 3x3



Laura Süssman  
39 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Basketball 3x3



Andreas Dietl  
38 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Boccia



Matthias Deiß  
53 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Boccia



Chloé Lucy Beloin  
26 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Hockey



**TEAM  
SOD**

Nico Wohlust  
27 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Handball



Annika Meißner  
36 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Leichtathletik



Thorsten Rach  
47 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Radsport



Sabrina Blasius  
29 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Schwimmen



Zacharias Wittmann  
32 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Basketball 3x3



Hilde Rektorschek  
76 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Basketball 3x3



Egon Bernhard  
62 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Boccia



Erik Hogreve  
Hessen

Sportart:  
Handball



Mosé Torgina  
54 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Kanu



Claudia Wahlig  
59 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Radsport



Manuel Bernhard  
40 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Boccia



Andreas Porzelle  
52 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Boccia



Nico Weiß  
27 Jahre  
Hessen

Sportart:  
Handball



**Special  
Olympics  
Hessen**



## Special Olympics Deutschland

Special Olympics Deutschland (SOD) ist die deutsche Organisation der weltweit größten, vom Internationalen Olympischen Komitee offiziell anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger oder Mehrfach-Behinderung. Im Jahr 1968 durch Eunice Kennedy-Shriver, einer Schwester des US-Präsidenten John F. Kennedy, ins Leben gerufen, ist Special Olympics heute mit fünf Millionen Athletinnen und Athleten in 175 Ländern vertreten.

Bei SOD trainieren mehr als 40.000 Athletinnen und Athleten regelmäßig in den 16 Landesverbänden. Aus insgesamt 26 Einzel- und Mannschaftssportarten können Special Olympics-Athletinnen und Athleten selbstbestimmt nach eigenen Interessen, Bedürfnissen und Wünschen auswählen. Das Ziel von Special Olympics ist es, Menschen mit geistiger Behinderung durch den Sport zu mehr Anerkennung, Selbstbewusstsein und Teilhabe zu verhelfen.

## Special Olympics Deutschland in Hessen e.V.

Special Olympics Deutschland in Hessen e. V. ist einer der 16 Landesverbände von SOD und hat seinen Sitz in Frankfurt. An den in Hessen stattfindenden Landesspielen nehmen regelmäßig rund 700 Athletinnen und Athleten teil.

## Die Mission von Special Olympics

Die Aufgabe von Special Olympics Deutschland in Hessen e. V. ist es, Kindern und Erwachsenen mit geistiger und Mehrfach-Behinderung durch regelmäßiges Sporttraining und Wettbewerbe in einer Vielzahl von (olympischen) Sportarten dauerhaft die Möglichkeit zu geben, körperliche Fitness zu entwickeln, Mut zu beweisen, Freude zu erfahren und dabei Begabungen, Fähigkeiten und Freundschaften mit ihren Familien, anderen SO-Athletinnen und Athleten und der Gemeinschaft zu teilen und zu entwickeln. Special Olympics Deutschland verschafft Zugangs- und Wahlmöglichkeiten zur Teilhabe am Sport und dem gesellschaftlichen Leben. Dies reicht von wettbewerbsfreien Angeboten über die Teilnahme an Sportarten bis hin zu inklusiven Angeboten und Programmen zur Stärkung unserer Athletinnen und Athleten.

### Impressum

Herausgegeben von:  
Special Olympics Deutschland  
in Hessen e. V.  
c/o Landessportbund Hessen  
Otto-Fleck-Schneise 4  
60528 Frankfurt

Geschäftsstelle:  
Tel.: 06979213598  
kontakt@he.specialolympics.de  
www.he.specialolympics.de  
www.facebook.com/special.olympics.hessen  
www.instagram.com/sohessen

Special Olympics Deutschland  
in Hessen e. V. ist akkreditiertes Mitglied  
bei Special Olympics Deutschland e.V.  
Vereinsregister:  
Amtsgericht Frankfurt VR-13651  
Steuernummer 047 250 35026

Grafische Unterstützung:  
konzeptplusdesign.de  
Druck:  
L&W Druck, Lindauer und Wolny GbR  
Bad Endbach, www.lw-druck.de  
Auflage: 2.500 Exemplare





**Sylvia Ruppel**  
Präsidentin

„Welch einmaliges, einzigartiges Erlebnis – diese herausragenden Special Olympic World Games 2023 in Berlin! Sie haben alle Erwartungen übertroffen. Unbändige Freude, Fröhlichkeit, offenes, respektvolles Miteinander, mitreißende Begeisterung – all das hat die olympische Flamme bunt, vielfältig, vielgestaltig und herzerwärmend dauerhaft strahlen lassen. Zu dieser Strahlkraft ein ganz, ganz kleines Fünkchen beigetragen zu haben, erfüllt mich mit Dankbarkeit. Unsere hessischen Athletinnen und Athleten zeigten immer wieder aufs Neue ihre enorme Leistungsfähigkeit gepaart mit ihrer stets liebevoll-zugewandten Grundhaltung. Sie setzten kraftvolle Zeichen und starke Signale für Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe. Das waren und sind für mich Momente, die unvergessen bleiben. Es war mir eine Ehre, mich für diese großartigen Menschen einbringen zu dürfen.“



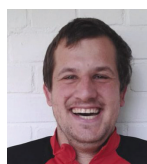
**Mark Behrend**  
Vizepräsident

„Bei *Die Vermessung der Welt* denken wir alle an den berühmten Roman von Daniel Kehlmann. Für mich sind mit den erfolgreichen Sommerspielen in Berlin allerdings nochmals neue und ganz andere Maßstäbe neben den beeindruckenden Zahlen hinzugekommen. Rund 7.000 Athletinnen und Athleten aus 176 Nationen in 1334 Wettkämpfen, unterstützt von 18.000 Volunteers begeisterten 330.000 Besucherinnen und Besucher und noch viel mehr Menschen außerhalb der Sportstätten. Und doch war es jede einzelne, persönlich erbrachte Höchstleistung jedes Athleten und jeder Athletin, die das olympische Feuer von der Fackel in die Herzen brachte. Dass Wettstreit und ein friedvolles Miteinander sich gegenseitig in unbekannte Sphären hoben, weist den Menschen auf der ganzen Welt einen nachahmenswerten Weg in eine inklusive Zukunft.“



**Hilde Rektorschek**  
Beisitzerin

„Für mein Leben fühlen sich die Weltspiele gut und richtig an. Voller Freude habe ich als Trainerin mit dem Frauen-Basketball-Team erfahren, dass wir gemeinsam mit einem starken Willen niemals aufgegeben haben und gestärkt und zufrieden mit dem 4. Platz belohnt wurden. Die Erfahrungen als Mitglied des Präsidiums beim Besuch aller Sportarten zeigten mir, dass genau dort der Spirit der Gemeinsamkeit, der Zugewandtheit und der Lebensfreude zu spüren war – dies nehme ich mit in die Gesellschaft und in mein Leben.“



**Klaus Justmann**  
Athletensprecher

„Als Volunteer war ich bei der Disziplin „Gesunde Lebensweise“ dabei. Dort habe ich den Athletinnen und Athleten mit Hilfe einer Ernährungspyramide erklärt, wie sie gesund leben können. Außerdem habe ich darauf hingewiesen, dass der Sonnenschutz sehr wichtig für uns ist. Ich hatte eine schöne Zeit in Berlin und fand es besonders spannend, Menschen aus so vielen verschiedenen Ländern kennenzulernen. Mit Händen und Füßen war ich als Athletensprecher mitten drin. Gut verstanden haben wir uns mit allen Athletinnen und Athleten aus der ganzen Welt.“

**Wir wünschen den Leserinnen und Lesern viel Freude  
beim Lesen und besonders beim Anschauen der Fotos.**

*Das Präsidium von Special Olympics Hessen*



## HOST TOWN – DAS HERZ DER WELTSPIELE 2023



*Sarah Huber hat mit großem Engagement die Vorbereitungen für den Empfang der Gäste in Hessen sehr professionell und sorgsam gestaltet. Mit vielen Gesprächen, Treffen und Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld hat sie Oberbürgermeister, Bürgermeister, Landräte und die Fachdienste Sport, die Sportkreise von dem Host Town Program überzeugt und begeistert.*

Das Host Town Program in den 19 Hessischen Kommunen (16 Städte und Gemeinden und 3 Landkreise) vom 12.–15. Juni 2023 war ein voller Erfolg. Die Delegationen, die aus Südamerika, Afrika, Asien und Europa vor den World Games in Berlin zu uns reisten, waren voller Vorfreude und in bester Stimmung. Diese Freude und Offenheit steckte die Verantwortlichen aus den Host Towns wie auch alle Beteiligten aus Sport, Kultur und der lokalen Bevölkerung an. So wurde die namibische Delegation, die bereits drei Tage vor dem offiziellen

Host Town Program anreiste, in den Hesstags integriert und lief sogar beim Hesstags-Umzug mit. Emotionale Momente gab es auch zur Eröffnung des Bewegungsfestes in Marburg. Das Basketball-Team SOD aus Marburg brachte gemeinsam mit dem Basketball-Handicap-Team die olympische Fackel in das Sportstadion – die Athletinnen und Athleten aus den Vereinigten Arabischen Emiraten waren sichtlich gerührt, und es gab großen Beifall von allen Gästen. Die vielen Trainingseinheiten, auch mit Vereinen, in Vorbereitung auf ihre



Kevin Faßhauer, Teilhabeberater und Beschäftigter der Werraland Lebenswelten, moderierte die Veranstaltung gemeinsam mit Sarah Huber (links) und Carmen Brendelberger.





sportlichen Wettkämpfe bei den Weltspielen in Berlin waren neben kulturellen Programmpunkten, Austausch und Begegnungen in hiesigen Werkstätten und Einrichtungen tolle Erfahrungen für die Gäste wie auch für die Menschen vor Ort. Auch die Host Towns, deren Delegationen es aus unterschiedlichen Gründen leider nicht möglich war, anzureisen, haben tolle und zum Teil erstmalige inklusive Spiel- und Sportfeste zum Teil in den Innenstädten und auf den Marktplätzen dennoch umgesetzt. Die Wahrnehmung der

Öffentlichkeit bei uns in Hessen wurde dann noch über zahlreiche Presseberichte in TV, Radio und den Printmedien ergänzt. Viele Interviews wurden im Vorfeld geführt, um die Aufmerksamkeit für dieses Event und für die Bedürfnisse von Menschen mit geistiger Behinderung zu erhöhen. Nun gilt es, an den Erfahrungen, der Netzwerkarbeit und dem wachsenden Interesse für mehr Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung am Sport und darüber hinaus anzuknüpfen. Runde Tische, Expertenräte, Trainerfortbildungen, geplante

bauliche Maßnahmen in den Host Towns bleiben und noch viele weitere inklusive Ideen im Sinne der Nachhaltigkeit gilt es nun voranzutreiben – und Special Olympics Hessen e.V. unterstützt dabei. Das Hessische Ministerium des Innern und für Sport und das Hessische Ministerium für Soziales und Integration haben Special Olympics Hessen e.V. vor, während und nach den Spielen großartig unterstützt – und damit auch dazu beigetragen, unsere Organisation bekannter zu machen.







---

## **WUNDERBAR WAR DIE VORBEREITUNGSZEIT**

# **Alles lief auf Hochtouren**

---

Die Athletinnen und Athleten waren mehrmals zu Fortbildungswochenenden, u.a. in Herzogenaurach. Im Mittelpunkt stand der Sport (Kondition, Kraft, Ausdauer usw.), gesunde Ernährung, ein guter Umgang mit Medien, das Kennenlernen und das freundliche Miteinander. Spannend und sehr umfangreich war die Einkleidung in Berlin – dort konnte das Team SOD das Maskottchen „Unity“ erstmals treffen.





Das Team SOD aus Marburg wurde im Rathaus von der Stadträtin Kirsten Dinnebier mit einem Blumenstrauß und vielen Wünschen für die Weltspiele empfangen. In der Dienstvilla des Ministerpräsidenten Boris Rhein in Wiesbaden wurden alle hessischen Athletinnen, Athleten, Trainerinnen und Trainer zu einer Feier eingeladen und mit Geschenken und einer Spende verabschiedet. Zum ersten Mal wurden auch die SOHE- Athletinnen und Athleten aus Hessen mit einem Stipendium ausgestattet – so konnten sie sich sorglos und unbeschwert auf die Weltspiele vorbereiten.





SPECIAL OLYMPICS  
**WORLD GAMES**  
BERLIN 2023

## ANKUNFT UND ANMELDUNG

# Besichtigung Olympiastadion



Im Friedrichstadtplatz wurden die Athletinnen und Athleten von vielen prominenten Gästen aus aller Welt begrüßt, dann begann die „ARISE“ Grand Show. Das Wort „arise“ bedeutet nicht aufzugeben und aufzustehen, weil Liebe stärker ist als die Zeit. Pure Lebensfreude und nachdenkliche Momente erlebten die Besucherinnen und Besucher in dieser gigantischen Show mit Wasserspielen, glitzernden Fabelwesen und Weltklasse-Artistik.





## Mit Mehtap Özgül unterwegs bei den Weltspielen

### Mehtap ist eine Athletin aus Rheinland-Pfalz, spielt dort Tennis und macht gleichzeitig noch Leichtathletik.

Während der Weltspiele war Mehtap jedoch nicht als Athletin im Einsatz, sondern als Botschafterin für Special Olympics Deutschland (SOD). Sie war neben Juliana Rößler und Mark Solomeyer eine der drei SOD Global Messenger. Zusammen hatten die drei jede Menge Einsätze. Meine Aufgabe dabei war es, Mehtaps Termine während der Weltspiele abzustimmen, sie auf die Termine vorzubereiten und sie zu begleiten. Auch wenn es für uns manchmal anstrengend war, konnte ich somit die Weltspiele aus ganz vielen Blickwinkeln erleben.

Sie war beispielsweise zu Kongressen und Empfängen, z. B. von der Bundesregierung, eingeladen, hat Politiker wie Kai Wegner und Bundeskanzler Olaf Scholz getroffen und musste Interviews geben. Wir haben aber auch Wettbewerbe besucht und in ihrer Sportart Tennis durfte sie am letzten Tag noch eine Siegerehrung durchführen. Richtig toll waren der Kontakt und Austausch mit den Athletinnen und Athleten aus aller

Welt. Dabei gab es einen ganz besonderen Moment: Wir trafen auf einen traurigen Athleten aus Aruba, der Heimweh hatte und gleichzeitig sehr aufgeregt vor seinem Tischtennis-Wettbewerb war. Mehtap schaffte es, ihn – auch ohne seine Sprache zu sprechen – zu trösten und aufzumuntern, so dass er wieder lächelte. Ein paar Tage später traf ich den Athleten wieder und seine Trainerin erzählte ganz stolz, dass er sogar Gold gewonnen hatte.

Wenn man Mehtap nach ihrem Highlight der Weltspiele fragte, würde sie bestimmt auch ihren Part bei der Eröffnungsfeier nennen: Dort durfte sie zusammen mit Felix Neureuther den Eid von Special Olympics ankündigen – welch ein einmaliger Moment vor so viel Publikum. Auch für mich war es etwas ganz Besonderes: Wir hatten durch Probe und Auftritt einmalige Einblicke hinter die Kulissen. Ich konnte Mehtaps steigende Aufregung mitverfolgen und war unheimlich stolz, als sie dann mit ihrem ansteckenden Lächeln auf der Bühne stand. Und „nebenbei“ durfte ich Felix und Miriam Neureuther, zwei wirklich wunderbare Menschen, kennenlernen,

die ich sonst nie getroffen hätte. Durch die Einsätze mit Mehtap habe ich die Weltspiele in all ihren Facetten erleben dürfen. Und es war noch so viel mehr: diese unglaubliche Plattform für unsere Athletinnen und Athleten, die so toll angenommen wurde, ob medial oder vor Ort. Warteschlangen vor den Zuschauertribünen. Schulklassen, die durch „Fans in the stands“ die Spiele besucht haben. Dabei konnte ich Kinder beobachten, die sich erst noch etwas lustig gemacht haben, und dann ging der Mund vor Staunen nicht mehr zu. Überall in der Stadt freundliche Menschen in lila Volunteer-Shirts, die teilweise von weit her angereist waren für die Weltspiele. Und nicht zu vergessen: die Athletendisco vor dem Brandenburger Tor. Sofort bilden sich Polonaise-Schlangen und Menschen aus aller Welt klatschen sich ab und tanzen zusammen, wann gibt es das schon in dieser Größenordnung und vor dieser Kulisse? Man merkt, die Weltspiele werden mir mit ganz vielen schönen Erfahrungen und emotionalen Momenten in Erinnerung bleiben, und ich bin dankbar, dass ich Teil davon sein durfte.

Anne Effe



**WELTSPIELE BERLIN**  
**Ein abwechslungs-**  
**reiches Programm**  
**vor der Eröffnung**







SPECIAL OLYMPICS  
**WORLD GAMES**  
BERLIN 2023

---

**ERÖFFNUNG**  
**Athletenparade**

---







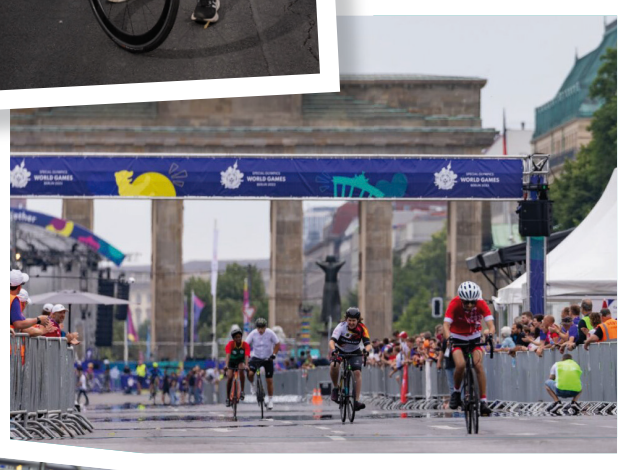
## Die Wettbewerbe



SPECIAL OLYMPICS  
**WORLD GAMES**  
BERLIN 2023







„Das Schöne bei den Schwimmwettbewerben ist, dass die Schwimmerinnen und Schwimmer oft mehrmals am Tag starten. Wenn sie dann das zweite oder dritte Mal in die Vorbereitungszone kommen, fühlt es sich bereits an, als würde man sich schon ewig kennen. Die strahlenden und glücklichen Gesichter der Athletinnen und Athleten werden mir noch lange in Erinnerung bleiben!“ Luisa Nicklas







## Gesundheit ist so wichtig!

Das Gesundheitsprogramm von Special Olympics, auf Englisch kann man auch Healthy Athletes sagen, war auch Teil des Programms bei den Special Olympics World Games in Berlin. Ziel ist es, die gesundheitliche Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, stellt Special Olympics Gesundheitsinformationen in leichter Sprache und einen barrierefreien Zugang zu Beratung und Untersuchungen in einer einladenden Umgebung zur Verfügung. Seit der Gründung des Gesundheitsprogramms 1997 wurden weltweit über 2 Millionen Gesundheitsscreenings durchgeführt.

### Mehr als 5.000 Athletinnen und Athleten haben das Programm genutzt

In Berlin haben mehr als 5.000 Athletinnen und Athleten das Gesundheitsprogramm genutzt. Sie haben die Gelegenheit wahrgenommen, ihre Gesundheit checken zu lassen, und gelernt, wie sie für ihr Wohlbefinden eintreten können.

In insgesamt sieben Gesundheitsdisziplinen wurden Untersuchungen durchgeführt, Versorgung angeboten und vorbeugende Strategien vermittelt.

Es ist großartig, dass mit dem Gesundheitsprogramm in Berlin so viele Menschen erreicht werden konnten. Wir freuen uns mit jedem Athleten und jeder Athletin, die jetzt eine neue Brille hat, wieder besser hört, eine Stressbewältigungsstrategie für sich finden konnte, etwas über gesunde Ernährung gelernt hat, in Zukunft passendere Schuhe tragen kann, keine Zahnschmerzen mehr hat oder ein paar Übungen für ein besseres Gleichgewicht mitnehmen konnte.

Lena Strätner – Koordinatorin des Gesundheitsprogramms in Hessen







**Aus Hessen waren mit dabei Jutta Billino, Professorin für Psychologie und zukünftige Landeskoordinatorin für Innere Stärke, Fabian Heller, Zahnarzt und Landeskoordinator „Gesund im Mund“ sowie Klaus Justmann, Athletensprecher SO Hessen.**

**Jutta Billino resümierte:**

„Vom ersten Tag an setzten sich alle Helferinnen und Helfer engagiert dafür ein, die Athletinnen und Athleten mit tollen Angeboten zu begrüßen. Alle packten mit an, um letzte organisatorische Hürden zu nehmen, und schnell war klar, dass wir uns als Team aufeinander verlassen konnten. Als dann die ersten Athletinnen und Athleten kamen, griff ein Rad ins andere, und es fühlte sich an, als hätte man schon Jahre lang zusammengearbeitet.“

Beispielhaft konnten wir die Stärke des Teams im Bereich „Strong Minds“ erleben. Dort wurden den Athletinnen und Athleten über fünf Stationen Möglichkeiten vorgestellt, die eigenen Emotionen zu regulieren und mit Belastungen, z. B. auch in Wettkampfsituationen, umzugehen. Trotz der großen Sprachvielfalt auf den World Games wurde jede Athletin und jeder Athlet mit viel Engagement individuell durch die Stationen geführt, und dabei wurden alle vorhandenen Sprachkenntnisse genutzt. Oft wurde aber auch deutlich, dass es gar nicht vieler Worte Bedarf, wenn man den Mut aufbringt, als Modell zu demonstrieren, was im Alltag hilfreich sein kann. Die Athletinnen und Athleten machten es allen Helfenden leicht. Aufgeschlossen und neugierig ließen sie sich auf die verschiedenen Strategien zur Stärkung der psychischen Stabilität ein und wählten für sich die „beste“ Technik, um sich während der Spiele und darüber hinaus zu stärken. Auch wenn die Athletinnen und Athleten zu den Stoßzeiten dicht aufeinander folgten, blieb es so immer aufregend und spannend. Best Practice der Gesundheitsförderung!“

Special Olympics  
**Healthy Athletes®**



**Fabian Heller betonte:**

„Während der acht Tage der Weltspiele wurden von uns insgesamt 2.419 Untersuchungen durchgeführt. Ich habe als einer von 64 Zahnärzten Athletinnen und Athleten untersucht und beraten, die freiwillig zu unserem kostenlosen Gesundheitsprogramm gekommen sind. Für viele internationale Athletinnen und Athleten war es die erste Reise in ein fremdes Land, häufig auch ohne ihre Eltern oder andere Familienangehörige. Die Freude der Aktiven, an den Wettbewerben teilnehmen zu können und Menschen aus aller Welt zu treffen, war im gesamten Gesundheitsprogramm spürbar.“

Besonders schön war es zu sehen, wie Athletinnen und Athleten, die bei uns zum ersten Mal in ihrem Leben beim Zahnarzt waren, ganz schnell ihre Aufregung und Angst verloren haben. Leider mussten wir bei 44,2 %, also bei fast der Hälfte, feststellen, dass mindestens ein Zahn von nicht behandelter Karies betroffen war. Wir haben nicht nur den Behandlungsbedarf erklärt, sondern auch, wie die Entstehung von Karies und Zahnfleischentzündungen verhindert werden kann.“

Ich hoffe, dass wir die Athletinnen und Athleten motivieren können, ihre Mundgesundheit zu verbessern, indem sie bei uns erleben, wie einfach eine Untersuchung beim Zahnarzt ist – und wie einfach und wichtig es ist, sich gut die Zähne zu putzen. Aber auch die zahnärztlichen Kolleginnen und Kollegen, die bei uns als Volunteers arbeiten, konnten erfahren, wie sie Menschen mit geistiger Behinderung als Patienten besser betreuen können, und sie nehmen diese Erfahrungen in ihre Praxen mit. Aus diesen Gründen habe ich letztes Jahr auch meine Schulung zum Landeskoordinator des Zahngesundheitsprogramms für Special Olympics Hessen gemacht.“



## Als Volunteer / ehrenamtliche Helferin bei den Weltspielen Special Olympics

*Vom 17. bis zum 25.06.23 fanden die Special Olympics Weltspiele unter dem Motto #ZusammenUnschlagbar in Berlin statt – und damit erstmals in Deutschland.*

Ich durfte in dieser Zeit als ehrenamtliche Helferin mit dabei sein. Zusammen mit anderen Freiwilligen aus der ganzen Welt waren wir für die Sportstätte „Radsport“ zuständig. Dafür wurde die *Straße des 17. Juni* für den Autoverkehr gesperrt und nur unsere Athleten und Athletinnen durften auf dieser Strecke entlang des Tiergartens, vorbei an der Siegestsäule, dem Reichstag und am Brandenburger Tor, ins Ziel fahren. Ein spannendes, emotionales und großartiges Erlebnis!

In meiner Funktion als Familienbeauftragte war ich mit einigen anderen Volunteers für die Familien-Lounge an unserer Sportstätte zuständig.

Unsere Lounge diente als Rückzugsort für die Familien, sie konnten sich bei uns zurückziehen, etwas essen und trinken und einfach auch mal „die Füße hochlegen“. Dadurch, dass die Familien täglich wiederkamen, entwickelte sich ein sehr persönliches Verhältnis, wir erfuhren viel voneinander und fieberten mit ihren Angehörigen, wenn sie auf der Radstrecke an uns vorbeisausten.

Die tollen Erfahrungen und das Kennerlernen von Menschen aus vielfältigen Nationen waren einzigartig, und ich werde mich sicherlich wieder im Winter 2024 als Volunteer bewerben, wenn in Thüringen die Nationalen Winterspiele stattfinden.

Therese Heidenreich



Als Volunteer mit dabei war der Basketballer **Michael Maegerlein**. Ein Athlet, der schon öfters bei den Landespielen und Nationalen Spielen Medaillen erkämpft hat. Leider hat er es nicht geschafft, mit seinem Basketball-Team bei den Weltspielen dabei zu sein, und sich deshalb spontan als Volunteer beworben. Am Neptunbrunnen hat er einen tollen Job auf dem Court der 3X3 Basketballspiele gemacht und durfte den Spielerinnen und Spielern die Medaillen – auch seinem Team dem Basketball-Handicap-Team/Frauen vom BC Marburg für den 4. Platz – überreichen.

Michael freute sich, als die Schülerinnen und Schüler einer Förderschule aus Marburg zu den vielen Fans auf der Tribüne gehörten. Mit den Lehrerinnen, Lehrern, Schülerinnen und Schülern der Mosaikschule sowie dem TEAM SOD vom BC Marburg gab es ein schönes Treffen zum Eisessen unter dem Fernsehturm am Alexanderplatz.





Ein sehr beliebter Treffpunkt! An allen Orten wurden an den Fotowänden immer wieder Freundschaften geschlossen. Diese Erinnerungsfotos mit Athletinnen, Athleten, Volunteers, Jury, Betreuerinnen, Betreuern, Trainerinnen und Trainern gingen in die ganze Welt.

## ... das erlebt man nur bei Special Olympics

Es war schon eine herbe Niederlage, die das deutsche Damen-Handball-Team im Endspiel ihrer Leistungsgruppe gegen Bangladesch hinnehmen musste. Gold war dahin. Und man hatte so gehofft. Die Spielerinnen saßen – je nach Temperament – niedergeschlagen auf dem Parkett oder standen mit hängenden Schultern, von den Trainerinnen getröstet, in der vollbesetzten Halle.

Gleichwohl – die sportlichen Rituale sehen vor, der gegnerischen Mannschaft zu gratulieren. Wie, leider nur manchmal, auch in der großen

Sportwelt praktiziert, klatschten sich die aneinander vorbeigehenden Spielerinnen beider Teams ab. Traurig die Deutschen, euphorisch die Spielerinnen aus Bangladesch. Eine der deutschen Spielerinnen, die körperlich größte, weinte auch noch bei diesem Ritual. Das bemerkten einige der Athletinnen aus dem Bangladesch-Team und blieben bei ihr stehen, nahmen sie in ihre Mitte – und in ihre Arme. Sie strichen tröstend über die schweißgetränkten Haare. Eine von ihnen nahm ihr Handtuch und wischte der deutschen Spielerin die Tränen ab.

Viele Zuschauerinnen und Zuschauer bekamen bei dieser Szene feuchte Augen.

Als dann aus dem Hallen-Lautsprecher fetzige Musik ertönte, verwandelte sich diese Gruppe in einen tanzenden Kreis. Spielerinnen beider Teams gingen in den Feier-Modus über. Auch das deutsche Team. Denn immerhin hatte man Silber gewonnen – und das Gefühl, zumindest kurzzeitig neue Freundinnen gefunden zu haben.

Bernhard Conrads, Ehrenmitglied SOD





## Menschen mit Beeinträchtigung als Helferinnen und Helfer im Einsatz bei den Weltspielen

Die Weltspiele waren für viele Athletinnen und Athleten ein ganz besonderes Erlebnis. Sie konnten ihr Können unter Beweis stellen und Teil einer großen Veranstaltung sein.

Aber nicht nur als Athletinnen und Athleten waren Menschen mit Beeinträchtigung bei den Weltspielen dabei. Auch außerhalb der Sportflächen waren sie im Einsatz – als Helferinnen und Helfer. Sie werden auch Volunteers genannt.

Insgesamt waren rund 16.000 Volunteers bei den Weltspielen im Einsatz. Sie haben dabei geholfen, dass alles gut klappt. Unter den Volunteers waren auch Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Ich war bei den Weltspielen Teil des inklusiven Volunteer-Teams. Das heißt, ich habe mit ihnen zusammengearbeitet, und ich kann sagen: Sie haben einen großartigen Job gemacht!

Da waren zum Beispiel Holger und Heiko aus Bernau bei Berlin: Beide waren als technische Offizielle beim Boccia tätig. Sie wurden durch ihren Trainer darauf aufmerksam, dass noch Helfer gesucht werden. Und dann haben sie sich direkt gemeldet.

Ihre Aufgaben beim Boccia waren zum Beispiel:

- **darauf achten, dass die Athletinnen und Athleten die Linie nicht übertreten**
- **helfen, wenn jemand Hilfe braucht oder**
- **Unbefugte davon abhalten, auf die Bahn zu laufen.**

Ein anderer Volunteer, Oliver aus Karlsruhe, war beim Basketball im Einsatz. Zu seinen Aufgaben zählte das Wischen der Basketballplätze oder die Betreuung der Basketballteams. Oliver ist selbst auch Basketballer. Deswegen war das der perfekte Einsatzort für ihn. Und auch Vanessa aus Bremen war als Helferin im Einsatz. Sie war für die inklusive Redaktion unterwegs, schrieb Artikel

und führte Interviews. Und sie erklärte anderen Volunteers in einer Schulung, wie man gut mit Menschen mit Beeinträchtigung umgehen kann.

Alle waren sich einig: Die Einsätze haben großen Spaß gemacht! Und sie würden das wieder machen und empfehlen es jedem weiter.

Und auch mir hat die Zusammenarbeit mit den inklusiven Volunteers sehr viel Freude bereitet! Es war toll, diese Bereitschaft zum Helfen zu sehen. Viele haben ihre Urlaubstage dafür genutzt, um bei den Weltspielen zu unterstützen. Das ist eine sehr beeindruckende Geste! Es war schön zu sehen, dass es für jede und jeden einen Platz gibt. Damit konnte Special Olympics etwas Wichtiges umsetzen: Nicht nur über Inklusion reden, sondern Inklusion auch leben. Und das hat durch das inklusive Volunteering richtig gut geklappt!

Carmen Brendelberger, Koordinatorin vom LIVE-Projekt in Hessen





# Freude pur



SPECIAL OLYMPICS  
**WORLD GAMES**  
BERLIN 2023

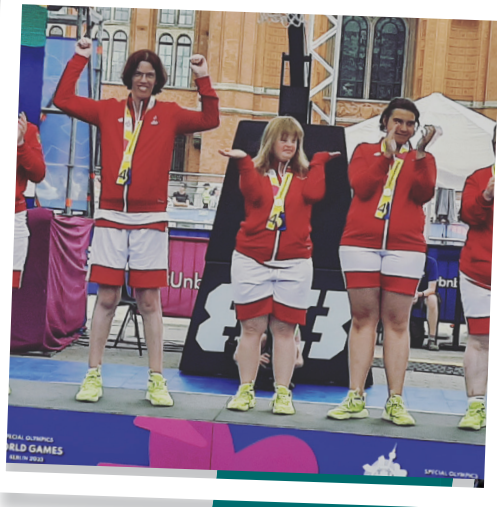






SPECIAL OLYMPICS  
WORLD GAMES  
BERLIN 2023

# Ausklang





# Ehrungen



**Die 1. Auszeichnung erhielt SOD Team Basketball 3X3/ Frauen GERMANY I** direkt in Berlin. Dort wurden ihnen während des Wettbewerbs in der „Category lovely-team from Court“ für Freundlichkeit, Fairness und „Spielerisch bestes Team“ Mützen und Trinkbecher überreicht.



**Bei der Sportlerehrung 2023** wurde das Team SOD vom OB Dr. Thomas Spies und der Stadträtin Kirsten Dinnebir für ihre Teilnahme an den Weltspielen geehrt. Der OB betonte: „Ihr habt den Basketballclub/ BC, die Stadt Marburg, das Land Hessen und Deutschland würdig vertreten.“

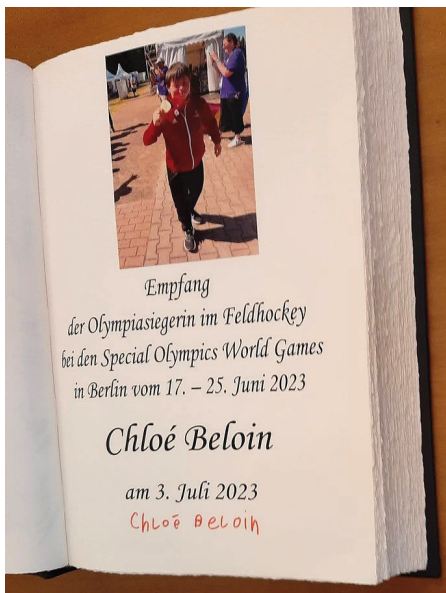


**Bestes Basket-Ball-Team 3X3/Frauen aus Deutschland** waren die „Hessen“ mit Platz 4, und „Bayern“ belegte den 5. Platz. Weltweit waren es insgesamt 16 Basketball-Teams/Frauen, die in Berlin bei den Weltspielen erstmalig in der Sportart Basketball 3X3/Frauen angetreten sind.



**Landrat Jens Womelsdorf gratulierte den Athletinnen** aus der Stadt und dem Landkreis und überreichte Annika Meißner, die in Berlin die 1. Medaille/Silber für das TEAM SOD holte, eine Tüte mit Geschenken. Das SOD-Team Basketball überraschte er mit 3X3 Bällen.





**„Ich bin geboren, um  
Hockey zu spielen.“**  
Chloé



## Gold für Deutschland!!!

*Die Hockey-Spielerin Chloé setzt sich bei den Weltspielen in Berlin mit ihrem Team 7:1 gegen die Niederlande durch. Die Goldmedaille hat sich Chloé mit dem Hockey-Team bei den World Games hart erkämpft.*

Die Aussage von Hilde Rektorschek, dass sie mit ihrem Basketball-Team nur auf den 4. Platz gekommen ist, ließ Chloé nicht einfach so stehen. Sie gestikulierte sofort mit den Händen und konterte: „Das ist nicht entscheidend, ihr habt auch Alles gegeben, und ihr seid gut“.

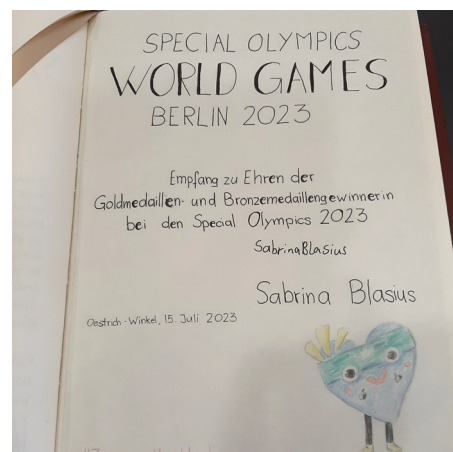
Dafür dankte ihr Oberbürgermeister Gerd Uwe Mende im großen Festsaal des Rathauses in Wiesbaden. Er bat Chloé, sich in das Sportler-Ehrenbuch der Landeshauptstadt Wiesbaden einzutragen und würdigte die Athletin für ihre Verdienste – für die Stadt und für den Sport. Er und die Menschen in der Stadt Wiesbaden sind stolz auf Chloé, weil sie ein Vorbild für Sportlichkeit und Menschlichkeit ist.

Für Special Olympics Hessen überbrachten Sarah Huber und Hilde Rektorschek die Glückwünsche für die Goldmedaille. Sie wünschten Chloé, dass sie sich weiter wohlfühlt in der großen Special Olympics-Familie.



Freundliche Worte richtet Chloé an ihre Gäste und bedankte sich bei allen, die an ihrer Seite stehen – ein dickes Dankeschön ging an ihre Mutter.





ES HAT SICH GELOHNT FÜR SABRINA BLASIUS

## Eintrag ins Goldene Buch der Stadt

*Sabrina steht im Mittelpunkt und nimmt sehr freudig die Glückwünsche im Bürgerzentrum Oestrich-Winkel vom Ersten Stadtrat Björn Sommer entgegen.*

Sabrina hat bei den Weltspielen in Berlin die Goldmedaille über 100 Meter Lagen in der Zeit vom 2 Minuten und 4,5 Sekunden geholt.

Die Erschwernisse bei den Vorbereitungen zu den Weltspielen waren fast vergessen und wurden von Sabrina in ihrer sympathischen und humorvollen Rede nur am Rande erwähnt. Die Schließung ihres Schwimmbades vor Ort hatte nämlich zur Folge, dass sie viele Kilometer fahren musste, um für die Weltspiele zu trainieren. „Es hat sich aber gelohnt,“ kommentiert Sabrina und zeigt stolz auf ihre Goldmedaille.



Ihre Weggefährten, ihr Trainer-Team, ihre Familie und Freunde gratulierten Sabrina aus vollem Herzen, unter ihnen natürlich auch Sylvia Ruppel, die Präsidentin von Special Olympics Deutschland in Hessen e. V. mit dem Präsidiumsmitglied, Hilde Rektorschek und dem Athletensprecher, Klaus Justmann. Die Redebeiträge u.a. auch von Sylvia Ruppel waren voll

des Lobes für die sportlichen Leistungen von Sabrina. Mit Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit hat sie ihr Ziel verfolgt und dies ist ihr tatsächlich gelungen – dafür gab es kräftigen Applaus. Sehr bewegt erlebten die Gäste, wie sich Sabrina zum Abschluss der Feierstunde in das Goldene Buch der Stadt Oestrich-Winkel eintrug.



## ... und weitere Ehrungen



### **MATTHIAS DEISS**

In das schwere Buch hat sich Matthias Deiß verewigt – gleich neben Ministerpräsidenten und anderen hohen Besuchern. Matze ist im Finale – über die gesamten 18 Meter der Boccia- Bahn spielt er seine Kugel direkt an die kleine weiße Zielkugel. Überraschend das gesamte Unified-Team mit Matze, GOLD im Finale gegen ein starkes Team aus Hong-kong. Deshalb gab es eine Party mit vielen Überraschungen.



### **THORSTEN RACH**

Ein weiterer herausragender Athlet bringt Gold nach Hessen: Thorsten Rach aus Lampertheim am Rhein gewinnt auf dem Rad auf der Straße des 17. Juni in Berlin. Der talentierte Radsportler hat bei den Special Olympics World Games in Berlin im Division Road Race über 10 Kilometer die Gold-medaille gewonnen. Die Nachricht von seinem

triumphalen Sieg verbreitet sich wie ein Lauffeuer und erfüllte die ganze Special Olympics Gemeinschaft mit Bewunderung und Begeisterung.

Mit seiner Trainerin Claudia Wahlig hat Thorsten fleißig trainiert, das hat sich ausgezahlt. Thorsten hat durch seine herausragende Leistung nicht nur seine Mitstreiter und Trainerin Claudia Wahlig beeindruckt – seine Willenskraft hat sich ausgezahlt.



### **ANNIKA MEISSNER**

Zum Empfang in ihrer Gemeinde gab es viele Überraschungen, und Annika trug sich in das Goldene Buch der Gemeinde ein.

Annika Meissner hat die erste Medaille für das deutsche Team bei den Special Olympics World Games in Berlin geholt. Die Leichtathletin aus Angelburg-Frechenhausen (Marburg-Biedenkopf) lief über 5.000 Meter zu Silber.

Mit ihrer persönlichen Bestleistung kam die 36-jährige Hessin nach 27:28,97 Minuten als Zweite ins Ziel. Gold gewann Monica Prieto aus Paraguay (21:40,13 Minuten). Im Staffellauf erkämpfte sie ebenfalls eine Silbermedaille.



# Host Town Abschluss

*Gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Hessischen Host Towns, der Universitätsstadt Marburg und dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport haben wir am Dienstag, den 31.10.2023, in der Schule und Internat Steinmühle einen emotionalen Rückblick auf die Special Olympics World Games Berlin 2023 und das Host Town Program geworfen.*

Die zahlreichen Videos, die während der Host Town Tage entstanden sind, haben die intensiven und berührenden Erinnerungen dieser Zeit wieder lebendig werden lassen. Ein bewegender Höhepunkt der Veranstaltung war das Interview unseres Athleten im Basketball und Fußball, Manuel Fichtner, mit der Leichtathletin Annika Meißner.

Als erste Medaillengewinnerin des Team Deutschlands teilte Annika ehrliche Worte über die Vorbereitung und ihre Erfahrungen bei den Weltspielen. Herr Staatsminister Peter Beuth hat alle Teilnehmenden nach dem gemeinsamen Mittagessen herzlich begrüßt und wichtige Impulse für die Fortsetzung der Inklusionsarbeit gegeben. Als Dankeschön für die großartige Arbeit in den Kommunen haben die Host Towns ein Medaillen-Set der Weltspiele erhalten. Wir sind unglaublich stolz auf die inklusiven Prozesse, die vor, während und nach den Weltspielen von den hessischen Kommunen geschaffen wurden und freuen uns auf die weiteren Maßnahmen, die in Zukunft umgesetzt werden.





WIE ES VOR 32 JAHREN BEGANN

# Die Wiege von Special Olympics Deutschland stand in Hessen

Ein Rückblick von Dr. Bernhard Conrads, Ehrenmitglied von SOD

## Zur Gründung von Special Olympics Deutschland flossen zwei „Quellbäche“ zusammen.

Der eine entsprang schon in den 80er Jahren bei der Bundesvereinigung Lebenshilfe mit Sitz in Marburg und ihren Untergliederungen. In dieser Zeit haben kleinere Delegationen mit einer Hand voll geistig behinderter Sportlerinnen und Sportler aus Einrichtungen (besonders aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg) an Weltspielen (Batton Rouge 1982) oder Europäischen Spielen (Nivelles, Belgien 1981, Glasgow, Großbritannien 1986) teilgenommen. Sie kehrten begeistert zurück und berichteten im Sportausschuss der Bundesvereinigung in Marburg von großartigen Erlebnissen.

Einer Gründung stand man dort erst einmal zurückhaltend gegenüber. Warum? Das „Headquarter“ in den

USA wollte anfänglich die spezifischen Verhältnisse in „Old Germany“ mit dem dort prägenden Vereinswesen nicht hinreichend berücksichtigen und recht dominant „hineinregieren“. Trotzdem wollten beide Seiten diesseits und jenseits des Atlantiks zusammenkommen. Und so einigte man sich, dass Tom Mutters, der damalige Bundesgeschäftsführer, vorläufig die Rolle „des Nationalen Direktors“ übernahm – kurioserweise für eine Organisation, die es (noch) gar nicht gab.

Diese natürlich verbesserungsbedürftige Situation änderte sich mit dem Jahr 1989. Verbandspolitisch bedeutsam hatte Mutters die Aufgabe des Bundesgeschäftsführers in jüngere Hände übergeben. Zusätzlich kam eine zweite „Quelle“ ins Spiel. Mit der politischen „Wende“ entstanden auf dem Gebiet der DDR neue Möglichkeiten der internationalen Kooperation und neue Verbandsstrukturen.

So baute das Rehabilitations-Zentrum Berlin-Lichtenberg (Ostberlin) eine Sportabteilung auf und organisierte 1990 das erste Sportfest nach Special Olympics Reglement in Wuhlheide, Ostberlin.

Mein Anliegen als frisch gebackener Bundesgeschäftsführer war es, getragen von einem entsprechenden Votum des Bundesvorstands, beide Quellen zusammenzuführen. So luden wir von der Bundesvereinigung Lebenshilfe zusammen mit SOI zu einem Arbeitstreffen in die Marburger Bundeszentrale ein, das am 14. Mai 1991 stattfand.

Teilgenommen haben die Bundesvereinigung Lebenshilfe als Initiatorin, SOI, vertreten durch den eigens aus den USA angereisten Direktor für Internationale Angelegenheiten, John Mosher, die SG Rehabilitation Lichterfelde, der Verband Evangeli-

**1981**

die ersten Delegationen nehmen an den Weltspielen teil

**1990**

das erste Sportfest nach Special Olympics Reglement in Wuhlheide, Ostberlin

**1998**

an den ersten Nationalen Spielen in Stuttgart nahmen knapp 1000 Athletinnen und Athleten teil

**1986**

Weltspiele in Glasgow, Großbritannien

**1991**

Weltspiele in Minneapolis, USA

**2023**

richtete die SOD die Weltspiele mit rund 7000 Athletinnen und Athleten aus



scher Einrichtungen für die Diakonie, der Verband Katholischer Einrichtungen über das Franz Sales Haus in Essen (Caritas-Verband), der Deutsche Behinderten Sportverband, Civitan Deutschland (ein Service Club), das Institut für Sportwissenschaften der Universität Würzburg und einige Landesverbände bzw. Ortvereine der Lebenshilfe. Die Anwesenden beschlossen in Marburg, sich als Gründungskomitee zu konstituieren und eine gemeinsame deutsche Mannschaft zu den Weltspielen 1991 nach Minneapolis zu entsenden. Auf dieser Basis fand wenige Monate später die offizielle Gründung von SOD in Frankfurt, also auch in Hessen, statt. Es gab nun Special Olympics Deutschland, nach 10-jähriger „Schwangerschaft“ eine „erfolgreiche Geburt“. Erster Präsident von SOD wurde Prof. Dr. Peter Kapustin aus Würzburg, damals auch Mitglied im Präsidium des damaligen Deutschen Sportbundes (heute DOSB) und Vorsitzender des Sportausschusses der Bundesvereinigung Lebenshilfe.

Karl-Heinz Thommes, ein Urgestein von SO, schreibt in seinen Erinnerungen: „Zusammenfassend möchte ich

feststellen, dass ohne die treibende Kraft der Sportpädagogen aus der Praxis, die hervorragende Führung der Bundesvereinigung Lebenshilfe und ihrer Mitarbeiter und des massiven Drucks von SOI Special Olympics in Deutschland nicht entstanden wäre.“

1991 begann SOD seine Arbeit unter ehrenamtlicher Führung mit einer Geschäftsstelle von 1,5 Mitarbeitenden. Heute, nach wie vor ehrenamtlich geführt, arbeiten etwa 30 Personen in der Bundesgeschäftsstelle in Berlin. Die ersten nationalen Spiele in Stuttgart 1998 hatten knapp 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In diesem Jahr 2023 richtete SOD die Weltspiele mit rund 7.000 Athletinnen und Athleten aus. Special Olympics hat sich in Deutschland von einer Veranstaltungs-„Agentur“ zu einer Kraft gemausert, die den Sport als wesentliches Instrument zur Schaffung einer inklusiven Gesellschaft nutzt. Ein beeindruckender Weg eines Verbandes, dessen Existenz mit den Gründungsaktivitäten in Marburg seinen Anfang nahm.



**Zum Autor:** Dr. Bernhard Conrads war 1979 bei Bundesvereinigung Lebenshilfe tätig, seit Ende 1988 als Bundesgeschäftsführer. Als einer der Gründungsmitglieder begleitete er SOD in der Folge als Beisitzer, bis er 2005 zum Vizepräsidenten gewählt wurde. Seit diesem Zeitpunkt gehörte er dem Präsidium von Special Olympics Deutschland an und war von 2011 bis zum November 2017 Erster Vizepräsident (u.a. mit der Zuständigkeit „Verbandsentwicklung“). Derzeit arbeitet er in diversen Gremien mit. In der Mitgliederversammlung von SOD wurde er 2017 zum Ehrenmitglied gewählt.

Conrads war Mit-Initiator und Mitglied des Organisationskomitees der 1. Landesspiele von Special Olympics Hessen im Jahr 2015 in Marburg. Als Präsident des Organisationskomitees der Special Olympics Willingen 2017, der Nationalen Winterspiele für Menschen mit geistiger Behinderung, war Conrads für diese Veranstaltung mit mehr als 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern verantwortlich.



# Zukunft



Anne Effe, Regional Koordinatorin Hessen  
„Wir gehören dazu“

Der Vereinssport war und ist für Anne Effe sehr wichtig: zum einen wegen der Gemeinschaft und um Kontakte knüpfen zu können; zum anderen als Ausgleich zu Schule, Studium und später Beruf. Das von Anne Effe geleitete Projekt „Wir gehören dazu – Menschen mit geistiger Behinderung im Sportverein“ ist ein wichtiger Meilenstein zur weiteren Entwicklung.

Die enorme Wirkung der Weltspiele mit dem Host Town Program macht sich auch bei uns in Hessen bemerkbar. Besonders im Projekt „#ZusammenInklusiv – Wir gehören dazu“ nahmen die Anfragen von Familien nach inklusiven Sportangeboten zu und auch immer mehr Vereine

möchten das Thema Inklusion voranbringen. Doch auch schon bereits vor den Weltspielen gab es tolle Entwicklungen zu verzeichnen: So gründete im Frühjahr MT Melsungen das erste hessische Glücksliga-Team, eine Handball-Mannschaft für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsverzögerungen. Der nachfolgende Leserbrief „Über den Tellerrand geschaut“ zeigt, dass die Vereine sich den Herausforderungen stellen und sich gemeinsam mit Special Olympics darum kümmern, dass Menschen mit und ohne Beeinträchtigung willkommen sind. Ein weiteres Beispiel ist die vom Projekt gemeinsam organisierte Serie *Tennis für Alle* zu nennen, bei der acht Tennis-Vereine über mehrere Wochen jeweils einen Schnuppertag

## Leserbrief

### **Über den Tellerrand geschaut: Zum Artikel „Für sportliche Teilnahme ohne Hürden“**

Dienstag, 25. Juli 2023, im Sportteil  
der Oberhessischen Presse Marburg

Mit Freude haben wir den ausführlichen Artikel von Nicole Schippers gelesen. Dieser Artikel wirkt mit dem aussagekräftigen Foto von Uwe Zucci/DPA sehr mutmachend. Die Aussagen der Menschen in ihrem Bericht deckt sich voll und ganz mit der Ausstrahlung des Fotos und es erinnert uns an die Weltspiele 2023 von Special Olympics Deutschland e. V. (SOD) in Berlin. Ähnliche Fotos mit angemessenen Texten gingen von Berlin aus in die ganze Welt (über 170 Nationen mit 7.000 Athletinnen und Athleten

*nahmen an 26 Sportarten in Berlin an den „World Games“ 2023 teil). Das bundesweite Host Town Program in den Städten und Regionen wird weiterhin belebt und weiterhin im Sinne der Athletinnen, Athleten und des Sports wirksam sein.*

*Unser gesamtes Team HESSEN hat in Berlin mit viel Herzblut über den Tellerrand geschaut und erkannt, dass das Schwungrad der Weltspiele in Bewegung bleiben muss. Der Sport gibt allen Menschen Lebensfreude, Selbstvertrauen und es werden Freundschaften geknüpft – auch nur eine einfache Mitgliedschaft im Sportverein bewirkt, dass Begegnungen im Freizeitbereich zum besseren Miteinander, Verständnis und zur Selbstständigkeit führen. Ein angemessenes Miteinander in der Gesellschaft ist ein wichtiges Thema*

*und die Pressesprecherin des Landessportbundes, Isabell Borger, weist ausdrücklich im o.g. Artikel darauf hin, dass es in hessischen Vereinen gute Beispiele gibt. Das stimmt, beispielsweise trainiert der Basketball-Bundesligist BC Marburg seit über 15 Jahren ein Handicap-Team – fünf Athletinnen nahmen bei den Weltspielen in Berlin teil und belegten den 4. Platz. Dass alle Beteiligten neben dem Training den Sportlerinnen und Sportlern eine Perspektive (Liga, Turniere oder Wettbewerbe) bieten, ist dabei sehr wichtig. Aus diesem Grund ist es gut, dass wir mit dem SOD-Projekt „#ZusammenInklusiv – Wir gehören dazu“ die Sportvereine stärken. Hessen gehört zu den sechs Regionen des von der „Aktion Mensch“-Stiftung geförderten Projektes, das nunmehr seit vier Jahren große Anstrengungen unternimmt, damit geistig behinderte*



angeboten haben. Beim KTEV Kelkheim sowie TuS Makkabi Frankfurt gibt es nun auch ein regelmäßiges Tennis-Angebot für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung.

Als neue SOHE-Mitglieder begrüßen wir unter anderem den Kanu Club Lampertheim und den Reitverein Rüsselsheim, die bereits seit vielen Jahren inklusive Angebote haben und dabei als Vorbild dienen. Auch die Fortbildung „Schulung der Übungsleiter\*innen“ ist inzwischen ein fester Bestandteil des Bildungsprogramms der Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e. V.

*Sportlerinnen und Sportler als Mitglieder in Sportvereinen willkommen sind. Dieses Projekt unterstützt zudem Interessenten mit Trainerfortbildungen, um den Sport auch für Menschen mit Beeinträchtigungen nachhaltig voranzubringen. Special Olympics Deutschland (SOD) ist die deutsche Organisation der weltweit größten Bewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung. Gemeinsam mit den Landesverbänden unterstützen wir Familien und Vereine und hoffen, dass weitere Vereine dem Beispiel der MT Melsungen folgen.*

*Hilde Rektorschek, Marburg, Special Olympics Deutschland Hessen e. V.*

*Veröffentlicht in der Oberhessischen Presse am 05. August 2023*

# Neues Familienmitglied



*Seit ca. einem halben Jahr sind wir als Familie Mitglied bei SOD. Wir möchten durch unsere Mitgliedschaft die Organisation dahingehend unterstützen, dass die inklusive Sportbewegung noch mehr in die Breite der Gesellschaft getragen wird.*

Die Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen an der Gesellschaft wird durch den inklusiven Sport transportiert, dadurch kommen Menschen mit und ohne Handicap zusammen und können gemeinsam sportliche Erfahrungen machen. Dies trägt dazu bei, Vorurteile abzubauen und das Verständnis und die Akzeptanz für Menschen mit Behinderung zu fördern. Gleichzeitig unterstützt dies die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen von Menschen mit Einschränkungen. Das erleben wir täglich an den kleinen und großen Fortschritten, die unsere Tochter durch das gemeinschaftliche Sporttreiben gemacht hat und bis heute macht. So haben wir es ganz persönlich auch in Berlin während der Weltspiele erlebt. Die Atmosphäre in der Stadt war von gegenseitigem Respekt getragen, weltoffen, bunt, vielfältig und einfach begeisternd. Das Motto #Zusammen unschlagbar transportierte den Wir-schaffen-zusammen-mehr-als-alone-Gedanken und wirkt hoffentlich noch lange in der Gesellschaft nach.

Auch die Möglichkeit, sich als Familienmitglied in den family lounges zu treffen, in Kontakt mit anderen Familien zu kommen und sich auszutauschen, empfanden wir als sehr wertschätzend und wohltuend. Die finanzielle Förderung durch das Stipendiumsystem während der Vorbereitungszeit auf die Weltspiele halten wir für richtig und wichtig, dies ermöglicht Menschen mit Beeinträchtigung Chancengleichheit und Teilhabe.

Wir wünschen uns ganz persönlich für uns, unsere Tochter und alle Menschen mit Einschränkungen, dass sich in Zukunft noch mehr Sportvereine für Menschen mit Handicap öffnen und das gemeinsame Sporterlebnis alle Menschen inspiriert!

Schön, dass wir diesen und andere schönen Momente in Berlin miterleben durften.

Gaby Spill-Ebert und Burkhard Spill



# Kurz notiert

**WELTSPIELE:** Fünf Goldmedaillen, zwei Silbermedaillen, zwei Bronze-medailen und weitere gute Platzierungen erkämpften sich die Hessischen Athletinnen und Athleten in den Sportarten Basketball, Boccia, Handball, Hockey, Leichtathletik, Radfahren und Schwimmen.

*„Ich wollte eigentlich eine Goldmedaille holen. Daraus sind zwei Silbermedaillen geworden, und es war sogar die erste Medaille für das TEAM SOD.“*

Annika Meißner (Leichtathletik)

**SPORTSTIFTUNG:** Erstmals erhielten Athletinnen und Athleten von Special Olympics Deutschland in Hessen ein Stipendium von der Sportstiftung Hessen. Hessen ist das erste Bundesland, das nun auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Special Olympics fördert. Eine Athletin erfuhr, dass Stipendien nur für Menschen sind, die etwas Besonderes leisten. Sie überlegte kurz und sagte:

*„Stipendium, warum ich? Ach so, ja, ich verstehe, ich leiste etwas Besonderes, weil ich das mit meinem Herzen mache.“*

Emma Spill (Basketball)

**HOST TOWN:** In Kassel wurde der Dokumentarfilm „All inclusive“ gezeigt: Es geht um vier Athletinnen und Athleten und einen Unified Partner aus vier verschiedenen Ländern. Im Anschluss fand ein Gespräch statt und allen waren sich einig, dass nur ein gemeinsames Miteinander die Hürden abbauen kann. Weiterhin schafft der Sport neue Freundschaften, und in Kassel ist das gut gelungen.

*„Ich möchte gerne in Deutschland Freundschaften schließen.“*

(Sportler aus Slowenien)

## „MACAU“ bedankt sich bei der Stadt Hanau

Im Spätsommer 2023 erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Hanau einen Brief aus Macau. Die Sportdelegation aus Macau bedankte sich für die herzliche Aufnahme, die Gastfreundschaft und die wunderbare Zeit in Hanau. Im Rahmen des Host Town Projektes Special Olympics erlebten sie nach eigenen Aussagen eine unvergessliche Zeit in der Brüder-Grimm-Stadt. Die 65 Gäste wurden sehr freundlich empfangen und konnten sich in Deutschland eingewöhnen. Die Sehenswürdigkeiten und die vielen Begegnungen mit den Bürgerinnen und Bürger hatten für alle Mitwirkenden einen hohen Stellenwert. Die sportlichen Vorbereitungen taten das Übrige, so dass die Athletinnen und Athleten anschließend mit ihren Trainerinnen und Trainern gut vorbereitet an den Weltspielen in Berlin erfolgreich teilnehmen konnten.

*„Ich bin überzeugt davon, dass diese Weltspiele noch lange in Erinnerung bleiben und nachhaltig nachwirken werden.“*

Peter Beuth (Hessischer Minister des Innern und für Sport)

Peter Beuth, Hessischer Minister des Innern und für Sport, betonte, dass das Land Hessen die Inklusion im Sport vorantreiben werde. Dies erklärte der Minister in der Presse und auch bei der Abschlussfeier in Marburg.







NACH DEN SPIELEN IST VOR DEN SPIELEN

## Winterspiele Thüringen

Schon vom 29. Januar bis zum 02. Februar 2024 finden die Nationalen Winterspiele in Thüringen, und zwar in Erfurt, Oberhof und Weimar statt. Das Präsidium SOHE wird unsere hessischen Athletinnen und Athleten vor Ort kräftig unterstützen.

### Sportarten:

- Eiskunstlauf
- Floorball
- Klettern
- Schneeschuhlauf
- Short Track
- Ski Alpin
- Langlauf
- Snowboard
- Stocksport
- Tanzen

## Hanau bereitet die Hessischen Landesspiele vor

Bereits im November 2022 wurden die Weichen für die Landesspiele 2025 in Hanau als Ausrichterstadt gestellt. Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Präsidentin Sylvia Ruppel von Special Olympics Hessen sowie der Vizepräsident Mark Behrend unterschrieben den Rahmenvertrag für die Landesspiele 2025 im Rathaus in Hanau.

Rund 1.000 Athletinnen und Athleten werden an den Landesspielen Special Olympics in Hessen vom 17. bis 25. Juni 2025 in Hanau teilnehmen und sich gleichzeitig für die Nationalen Spiele 2026 qualifizieren. Darüber hinaus werden Schulen, Firmen und Vereine angesprochen, um sie als Unterstützer für die Landesspiele zu gewinnen. Wenn viele unterschiedliche Menschen sich dafür einsetzen, dass diese große Sportveranstaltung die Inklusion verstärkt und daraus eine ständige Zusammenarbeit entsteht, wäre das eine gute Plattform für Projekte zur gelebten Inklusion.

Das SOD Modellprojekt LIVE – Lokal Inklusiv Verein(tes) Engagement – wird auch in Hanau umgesetzt.



Die Stadt Hanau setzt sich dafür ein, dass inklusive (Sport-) Strukturen im Sozialraum auf- und ausgebaut werden und Menschen mit geistiger Beeinträchtigung in die Projektarbeit einbezogen werden.

Angebote wie die der integrativen Sportgruppe des TGH sollen stadtweit entstehen.





**DANKE an das Präsidium Special Olympics Hessen** für die Übertragung der Aufgabe zur Erstellung der Sonderausgabe „Weltspiele 2023 in Berlin“. Gemeinsam mit Sylvia Ruppel habe ich versucht, einen Überblick über diese einzigartigen WELTSPIELE zu geben und eine bleibende Erinnerung insbesondere für die Athletinnen und Athleten zu übermitteln. **DANKE an ALLE** die sich mit Zitaten, Texten und vielen Fotos eingebracht haben. Nicht alle der sehr schönen und atmosphärischen Fotos erfüllten die nötigen Druckanforderungen – habt bitte Verständnis, dass wir nur eine Auswahl zeigen können. Ein Dankeschön an Martina Schneider für's Korrekturlesen. *Herzliche Grüße Hilde Rektorschek, Redaktion*

## Ganz einfach Mitglied werden:

QR-Code scannen und Formular online ausfüllen.  
Wir freuen uns auf Sie!



... als Sportverein.



... als persönliches Mitglied.



... als Institution\*.

\*Unter dem Begriff Institution fassen wir Schulen, Werkstätten, Wohnheime, Träger u.ä. zusammen.